



Trainingseinheiten Deutsch Pflege

B1

B2

Modul 17

Trainingseinheit

Begleitheft zum Lernvideo Version 1.0

Online Language Review Center
SAISY PROFESSIONALS GmbH
www.saisy.de

Deutsch

Online Language Review Center



Trainingseinheiten Deutsch Pflege



Vorbereitung für das Telc Zertifikat
Preparation for the Telc Certificate

Materialien zu der Telc Prüfung B1/B2

SAISY PROFESSIONALS GmbH

Zähringerplatz 36
78464 Konstanz
Deutschland

www.saisy.de / info@saisy.de

1. Auflage

© SAISY PROFESSIONALS GmbH April 2021

Gestaltung/ Konzeption/ Didaktik: Jason Heinen, Rushiell Santoyo, Joanne Dyan Basang, Ronald Jay Makabenta
Workshop Teilnehmer/-innen: Sheena Morata, Rachelle Ramos, Bryan Fehr Dela Cruz, Reinigan Ballada, Marcos Pineda, Florentina Ramona-Dragu, Daniela Haslecker, Magdalena Jünger, Monica Christaller, Anne-Katrin Wieging, Tanja Siebert-Maloko, Valeriia Bielova, Daniela Schmidt Ahmed, Julian Daniels, Richmond Bejaan



- Vitalzeichenkontrolle und Notfälle I Defecit I
- Vitalzeichenkontrolle und Notfälle II Defecit II
- Vitalzeichenkontrolle und Notfälle III Defecit III
- Vitalzeichenkontrolle und Notfälle IV Defecit IV
- Vitalzeichenkontrolle und Notfälle V Defecit V



Dear Saisy Students,

The six levels within the CEFR are **A1, A2, B1, B2, C1** and **C2**. With these levels, you can easily work out your ability in around 40 different languages. The levels are often used casually by language learners to explain their ability at speaking, reading, writing and understanding a language.

Saisy Professionals GmbH is based on TELC, with its online learning materials.

Enjoy your Language Training with Saisy!





Trainingseinheit
Deutsch Pflege



Learn and speak a new language, so that your world will become a new one.



Trainingseinheit 17: Vitalzeichenkontrolle und Notfälle

The texts and sentence structure are original from Telc GmbH. Photos and graphics are licensed to Saisy Professionals GmbH. They may not be copied or sold.

Saisy Professionals GmbH strives to design the learning units in such a way that the learning goals and specifications of Telc GmbH are adhered to.

We hope you enjoy learning.

The Saisy Team



Let's Go!

www.saisy.de



1 Einstieg: Vitalzeichen

- a Arbeiten Sie in Gruppen. Besprechen Sie, was Vitalzeichen sind. Warum werden sie kontrolliert?
- b Jede Gruppe bekommt Kärtchen mit einzelnen Wörtern. Legen Sie diese Kärtchen zu zwei Sätzen zusammen.

2 Sprechen und Schreiben: Vitalfunktionen

- a Arbeiten Sie in drei Gruppen - A, B, C. Gruppe A spricht über „Atmung“, Gruppe B über „Bewusst sein“ und Gruppe C über „Kreislauf“. Sammeln Sie möglichst viele Wörter, die mit deren Kontrolle zusammenhängen. Beschreiben Sie, wie die jeweilige Vitalfunktion beobachtet und gemessen wird, welche Einheiten und Grenzwerte es gibt, welche Probleme bei der Kontrolle auftauchen können und wie Sie darauf reagieren. Welche Abkürzungen verwenden Sie? Schreiben Sie alles auf einem Plakat (Flipchart) auf.
- Bestimmen Sie durch das Los eine Person in Ihrer Gruppe, die danach den anderen Gruppen Ihre Vitalfunktion vorstellt.
- b Kennen Sie die GCS und haben Sie schon damit gearbeitet? Erzählen Sie über Ihre Erfahrungen.

Glasgow Coma Scala (GCS)

Die Glasgow Coma Scala ist ein Punktesystem zur Bewertung von Hirnfunktionsstörungen, speziell nach einer Schädel-Hirn-Verletzung (Trauma). Man kann hiermit aber auch Bewusstseinsstörungen im Allgemeinen quantifizieren.

Eine Bewertung unter 8 Punkten spricht für eine sehr schwere Störung, ein Normalgesunder sollte spielend 15 Punkte zusammenbekommen.

Augen öffnen:	spontan	4 Punkte
verbale Reaktion:	orientiert	4 Punkte
motorische Reaktion:	befolgt Aufforderungen	6 Punkte
Summe		15 Punkte

Augen öffnen

Spontanes Öffnen
Öffnen auf Ansprache
Öffnen auf Schmerzreize
keine Reaktion

4
3
2
1

Verbale Reaktion

orientiert
verwirrt, desorientiert
unzusammenhängende Wörter
unverständliche Laute

5
4
3
2

Motorische Reaktion

keine verbale Reaktion
befolgt Aufforderungen
gezielte Schmerzabwehr
Massenbewegungen (ungezielte Schmerzabwehr)
Beugesynergien (Beugereaktion)
Strecksynergien (Streckreaktion)
keine Reaktion

1
6
5
4
3
2
1

Gesamtpunkte

- c Beschreiben Sie in eigenen Worten, wie Sie die einzelnen Reaktionen erkennen und wie Sie diese kontrollieren können.

3 Hören Sprechen und Schreiben: Bewusstsein

- a Hören Sie ein Gespräch. Welche Personen kommen im Hörtext vor? Welche Funktionen haben sie?
- b Lesen Sie sich die unten stehenden Aufgaben durch. Hören Sie das Gespräch noch einmal. Entscheiden Sie beim Hören, welche Aussage richtig und welche falsch ist.

- Joanna soll zur Verwaltung gehen.
richtig/ falsch
- Joanna hat Angst, dass Herr Weber nicht mehr lebt.
richtig/ falsch
- Schwester Juliane spricht Herrn Weber genauso an wie Joanna.
richtig/ falsch
- Herr Weber hatte seine Hörgeräte ausgeschaltet.
richtig/ falsch
- Herr Weber geht zum Gottesdienst.
richtig/ falsch
- Joanna soll Bewohner nicht nur ansprechen, sondern dabei auch anfassen.
richtig/ falsch

c

Sprechen: Mittags erzählt Joanna bei der mündlichen Übergabe von dem Vorfall. Spielen Sie die Situation nach; ein/er von Ihnen übernimmt die Rolle eines Kollegen/einer Kollegin, ein/er die von Joanna, ein/er die von Schwester Juliane.

Diskutieren: Überlegen Sie gemeinsam: Was könnte dafür sprechen, dass es Herrn Weber nicht so gut geht wie sonst? Wenn Sie möchten, hören Sie das Gespräch noch einmal.

Schriftliche Aufgabe: Vermerken Sie den Vorfall sachlich im Pflegebericht, ohne Joannas Aufregung zu thematisieren (Haltung des Patienten, verzögerte Reaktion, Hinweise auf die Hörgeräte und Umgang mit dem Patienten beim Ansprechen).

4 Lesen: Atmung

Praktikant Jonas hat für seinen Praktikumsbericht einen Text über die Kontrolle der Atmung geschrieben. Er hat Sie gebeten, sich alles durchzulesen und zu prüfen, ob alles richtig ist. Lesen Sie sich den Text durch und verbessern oder ergänzen Sie ihn.

TYPISCHE TÄTIGKEITEN der Pflegekräfte

Bei den Bewohnerinnen und Bewohnern des Altenzentrums „Elbtalblick“ werden regelmäßig die Vitalfunktionen „Atmung“, „Kreislauf“ und „Bewusstsein“ kontrolliert.

Die Atmung kann man auf verschiedene Weise beobachten - durch Hören, Sehen und Fühlen. Informiert man die betroffene Person über die Atemkontrolle, wird oft der tatsächliche Wert verfälscht. Die Atmung ist nämlich eine leicht beeinflussbare Funktion, die normalerweise ganz unbemerkt abläuft.

Durch Beobachten einer Person kann man bereits sehen, wie sich der Brustkorb oder der Bauch hebt und senkt oder auch, wie sich die Nasenflügel bewegen. Solche Zusatzbewegungen an den Nasenflügeln sind meist ein Zeichen für eine erschwerte Atmung. Sind die Bewegungen des Abdomens nicht gut sichtbar, kann man die Atemzüge auch fühlen, indem man der Bewohnerin/dem Bewohner die Hand auf den Brustkorb legt.

Manchmal sind auch Atemgeräusche hörbar.

Die Atemfrequenz und Auffälligkeiten wie Beigeräusche oder Hilfsbewegungen müssen anschließend dokumentiert und ggf. kontrolliert werden. Auch Hautverfärbungen (livide, bläulich, zyanotisch) können wichtige Hinweise auf eine gestörte Atemfunktion sein.

Vervollständigen Sie nach dem Lesen die folgenden Sätze zur Atemkontrolle.

Beispiel: Kontrollieren Sie die Atmung

1. Stellen Sie sicher, dass die Person ...
2. informieren Sie ..., um ...
3. Beobachten Sie, ob der Brustkorb und der Bauch ...
4. Achten Sie auf Zusatzbewegungen, z. B. an den Nasenflügeln, weil ...
5. Wenn Sie die Bewegungen von Brust oder Bauch nicht genau erkennen, ...
6. Hören Sie genau zu, ob Sie ...
7. Dokumentieren Sie ...
8. Kontrollieren Sie ...
9. Achten Sie auch auf ..., weil

5 Wortschatz und Lesen: Puls- und Blutdruckmessung

a Bilden Sie Sätze zu den Vitalfunktionen Puls und Blutdruck. Folgende Wörter können Ihnen helfen.

Beispiel: Der Puls beschleunigt sich

Puls: beschleunigt, flach, regelmäßig, kontrollieren, überwachen, tasten, zählen, messen, Pulsuhr, arrhythmisch, Rhythmusstörung, tastbar, deutlich, gut durchblutet, verlangsamt

Blutdruck: erhöht, hoch, niedrig, kontrollieren, messen, manuell, maschinell, verringerteplitude (Differenz zwischen 1. und 2. Wert), Diastole, Systole, in Herzhöhe messen

b Sie müssen bei einem Patienten Blutdruck und Puls messen. Überlegen Sie, was Sie dem Patienten sagen könnten. Schreiben Sie einen Dialog zwischen Pflegekraft und Patient.

c Spielen Sie das Rollenspiel aus Aufgabe bin Paaren. Eine Person spielt die Pflegekraft, die andere einen Patienten. Messen Sie den Puls und - wenn möglich - den Blutdruck. Informieren Sie den Patienten über seine Werte.

Wechseln Sie anschließend die Rolle und spielen Sie die Situation noch einmal.

6 Lesen und Sprechen: Notruf absetzen

Die Tipps geben klare Empfehlungen, wie man sich bei einem Notfall verhalten soll. Was sollten Sie tun bzw. nicht tun?

Achten Sie bei Notfällen auf klare, kurze Sätze!
Konzentrieren Sie sich auf die wichtigen Dinge:
WO
WAS
WIE VIELE Personen
WELCHE Verletzung
WANN bei Vergiftungen auch Zeitpunkt
WER ruft an - nennen Sie am Telefon Ihren Namen!

- Sprechen Sie Personen, die Sie unterstützen können, direkt an (mit Namen, wenn bekannt, oder durch Blickkontakt): „Bitte rufen Sie den Notruf!“ „Bitte holen Sie mir ...!“ „Bitte helfen Sie mir bei ...!“
- Stellen Sie keine Diagnosen (Ausnahme: Bewusstlosigkeit und Atem-Kreislaufstillstand), sondern beobachten Sie die Situation/die betroffene(n) Person(en) genau und machen Sie am Telefon möglichst exakte Angaben!
- Beantworten Sie die Fragen der angerufenen Stelle (Rettungsdienst-Leitstelle, (Haus-)Arzt, Stützpunkt in der mobilen Pflege) so präzise wie möglich!
- Schalten Sie möglichst den Lautsprecher an Ihrem Handy bzw. Telefon auf „Laut“, damit Sie die Hände frei haben. Sie können so auch Anleitungen zur Ersten Hilfe per Telefon erhalten und anwenden.
- Beenden Sie das Gespräch erst, wenn professionelle Hilfe beiliegen ist!

Beispiel: Vergessen Sie nicht, ihren Namen zu nennen!
oder
Man soll seinen Namen am Telefon nennen.

Sammeln Sie im Kurs weitere Beispiele nach diesem Muster!

7 Rätsel: Achtung, Notfall!

a Reagieren Sie rasch und finden Sie sieben wichtige Notfälle aus dem Pflegealltag!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
E	A	O	O	I	B	K	Ä	K	Ö	Z	M	F	Ü	Q	1
Ä	B	E	C	V	N	K	Z	U	N	T	Ü	F	L	G	2
T	E	R	V	Ä	F	R	N	P	O	I	N	M	D	X	3
S	C	H	L	A	G	A	N	F	A	L	L	W	B	C	4
C	N	E	Ä	N	O	M	N	S	Ö	T	G	T	E	H	5
H	Ü	R	M	Y	C	P	M	Ö	B	A	Ö	K	W	Ä	6
O	Ü	Z	W	T	R	F	A	D	P	U	Ä	R	U	Z	7
C	Ö	I	Ö	M	I	A	B	Z	M	N	I	N	S	B	8
K	E	N	I	M	O	N	C	Ä	Ö	T	W	I	S	A	9
I	Ä	F	Q	T	G	F	H	P	P	E	K	Q	T	L	10
V	Ö	A	O	C	B	A	O	K	G	R	C	R	L	Q	11
M	L	R	G	Ö	P	L	K	E	L	Z	X	C	O	Ü	12
Q	G	K	V	D	P	L	E	M	E	U	Ü	Ä	S	Z	13
S	Q	T	G	G	A	G	K	U	W	C	M	B	I	P	14
X	U	R	R	S	P	S	Y	P	O	K	I	N	G	M	15
P	T	R	S	M	R	A	G	N	Ö	E	Ä	R	K	O	16
H	O	C	H	D	R	U	C	K	K	R	I	S	E	Ä	17
N	H	B	T	M	Z	L	V	Ä	D	U	M	T	I	K	18
L	K	E	B	Ü	O	Ä	L	V	Ü	N	S	M	T	L	19
B	X	D	O	D	S	Ö	O	E	W	G	F	Ä	N	T	20

1	_____	5	_____
2	_____	6	_____
3	_____	7	_____
4	_____		

b Setzen Sie die gefundenen Begriffe in die folgenden Definitionen ein.

Wenn eine Person nicht auf Ansprechen und Berührung reagiert, aber normal atmet, spricht man von _____ Bei einem _____ kommt es zu einer Störung der Blutversorgung im Gehirn. Ein _____ kann verschiedene Ursachen haben, zum Beispiel einen Mangel an Flüssigkeit oder eine Allergie. Die unkontrollierte Entladung elektrischer Energie im Gehirn führt zu einem _____ Bei RR-Werten über 230/120 mmHg spricht man von einer _____ Typische Symptome für eine _____ sind Heißhunger, Zittern, Übelkeit und Bewusstseinsstörung. Atemnot, starke Schmerzen im Brustbereich und Todesangst sprechen für einen _____

c Callen Ihnen weitere Notfälle aus Ihrem beruflichen Alltag ein? Besprechen Sie diese Erfahrungen in der Gruppe.

8 Hören: Notrufe

a Sie hören gleich sechs Notrufe. Welcher der folgenden Notfälle passt zu welchem Notruf?

Akute Atemnot	Gehirnerschütterung	Starke Blutung
Atem-Kreislaufstillstand	Insektenstich	Vergiftung

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

b Erinnern Sie sich an die wichtigen Tipps: Ein Notruf muss Angaben zu den fünf W-Fragen enthalten:

- WO Adresse, Ort des Geschehens, Raum in großen Gebäuden
- WAS Unfall, Notfall, Verletzung
- WIE VIELE betroffene Personen
- WELCHE Verletzung
- WER ruft an

Hören Sie die Notrufe noch einmal. Beantworten Sie die W-Fragen dazu.

Notruf 1

WO _____

WAS _____

WIE VIELE WELCHE _____

WER _____

Notruf 2

WO _____

WAS _____

WIE VIELE WELCHE _____

WER _____

Notruf 3

WO _____

WAS _____

WIE VIELE WELCHE _____

WER _____

Notruf 4

WO _____

WAS _____

WIE VIELE WELCHE _____

WER _____

Notruf 5

WO _____

WAS _____

WIE VIELE WELCHE _____

WER _____

Notruf 6

WO _____

WAS _____

WIE VIELE WELCHE _____

WER _____

9 Sprechen: Notruf absetzen

Üben Sie jetzt zu zweit das Absetzen eines Notrufs im stationären und ambulanten Bereich. Eine/r von Ihnen spricht den Anrufer, die/der andere die Person in der Telefonzentrale. Achten Sie auf die fünf W-Fragen bei Notrufen! Führen Sie mindestens ein Beispiel in der Gruppe vor. Geben Sie sich gegenseitig eine Rückmeldung darüber, was an dem Beispiel gut oder was nicht gut funktioniert hat. Besprechen Sie auch, für welche Fälle es spezielle Notrufnummern gibt.

- a** im stationären Bereich bei
- Atem-/Kreislaufstillstand
 - allergischer Reaktion
 - Fieberkrampf eines zwei Monate alten Säuglings
 - Wehenstillstand und Dippen der Herzfrequenz des Kindes
 - Verbrühung eines Zweijährigen mit Tee

- b** im ambulanten Bereich bei
- Verdacht auf Schlaganfall
 - Blutdruckwerte von 220/130 mmHg mit Schwindel
 - Blasensprung in der 25 SSW
 - Sturz eines acht Monate alten Säuglings vom Wickeltisch
 - Sechsjähriger, Einnahme der Herzmedikamente des Großvaters

10 Hören und Schreiben: Dialog mit der Einsatzzentrale

a Frau Faruk kommt als fürsorgliche Nachbarin täglich am Morgen, um Herrn Breuer (87 Jahre alt) bei der Körperpflege zu unterstützen. Der ambulante Pflegedienst kommt nur abends. Als sie heute Morgen die Tür aufschließt, findet sie den alten Herrn im Flur liegend. Er reagiert nicht auf ihre Berührung und ihr lautes Rufen. Frau Faruk nimmt ihr Handy und ruft 112 an. Hören Sie das folgende Gespräch mit der Einsatzzentrale und beantworten Sie dann die Fragen.

- 1 Als Frau Faruk Herrn Breuer findet, liegt er auf dem Bauch.
richtig/ falsch
- 2 Die Einsatzzentrale bittet Frau Faruk den Lautsprecher des Handys einzuschalten.
richtig/ falsch
- 3 Während Frau Faruk die Anleitung hört, erinnert sie sich an die Griffe der stabilen Seitenlage.
richtig/ falsch
- 4 Frau Faruk kann die Atembewegungen des Klienten sehen, aber kein Atemgeräusch hören.
richtig/ falsch
- 5 Herr Breuer hat noch warme, gut durchblutete Extremitäten.
richtig/ falsch
- 6 Der Kollege in der Notrufzentrale spricht Herrn Breuer gut zu.
richtig/ falsch
- 7 Frau Faruk schickt jemanden zur Tür, der die Einsatzkräfte hereinlässt.
richtig/ falsch

b Frau Zeiler vom Pflegedienst hat von dem Notfall erfahren. Sie bittet Frau Faruk, den Vorfall sachlich und genau zu berichten, damit sie ihre Pflegedokumentation vervollständigen kann. Schreiben Sie aus der Sicht von Frau Faruk, was passiert ist und wie Sie gehandelt haben. Hören Sie dazu das Gespräch noch einmal.

Wie jeden Morgen ging ich um 8 Uhr zu Herrn Breuer, um ihm der Körperpflege zu unterstützen. Ich habe einen Wohnungsschlüssel. Als ich die Tür öffnete, ...

Impressum



SAISY PROFESSIONALS GmbH
Zähringerplatz 36
78464 Konstanz
Deutschland

+49 (0) 7531 58 48 358

E-Mail: info@saisy.de

Handelsregister: HRB 720910 Amtsgericht Freiburg

Vorsitzender/ Gründer: Jason Heinen

Geschäftsführer/ Gründerin: Rushiell Ann Santoyo



Prima! Geschafft - Well done !

Viel Spaß, beim nächsten Modul. *Have fun with the next module*

Copyright April, 2021 - Urheberrechtshinweis

Alle Inhalte dieses Werkes, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt.

Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei Saisy Professionals GmbH.

Bitte fragen Sie uns, falls Sie die Inhalte dieses Onlineangebotes verwenden möchten.

All contents of this work, especially, photographs and graphics, are protected by copyright.

Unless expressly stated otherwise, the copyright lies with Saisy Professionals GmbH.

Please ask us if you would like to use the content of this online offer.